

# Flörsheimer Zeitung

## Anzeiger d. Maingauditung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Kartäusertorstraße 6. Telefon Nr. 56. Postcheckkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen lassen die gespaltene Colonie oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die gespaltene Colonie oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 M. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 99.

Samstag, den 12. Dezember 1925.

29. Jahrgang.

## Neues vom Tage.

Der Reichstagsausschuss für soziale Angelegenheiten hat beschlossen, daß die Unterstützungsfälle in der Erwerbslosenfürsorge vom 15. Dezember ab für die Hauptunterstützungsempfänger um 20 Prozent erhöht werden sollen.

Die Sozialdemokraten haben dem Reichspräsidenten eine Liste ihrer Voranschläge für eine Beteiligung an dem Kabinett der Großen Koalition zugehen lassen. Desgleichen haben die andern Parteien schriftliche Erklärungen über ihre Stellungnahme zur Regierungsfrage dem Büro des Reichspräsidenten übermittelt.

Auf dem Vertretertag des Wahlkreisverbands Berlin der Deutschen Volkspartei sprach Donnerstag Reichsaußenminister Dr. Stresemann über die außenpolitische Lage.

Die Volksbundskonferenz beschloß, die deutsche Regierung um Entsendung von Sachverständigen zu einer in Paris stattfindenden Luftfahrtkonferenz zu ersuchen.

Der endgültig festgelegte Entwurf über die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika wurde Schatzkanzler Mellon vorgelegt, der die geplante Rückgabe von Bonds gutheißt.

Wie die „Münchner Post“ meldet, ist gegen das Urteil im Dolchstichprozeß vom Reichsbeistand des Bellagten Berufung eingereicht worden.

Bei einer Schlagwetterkatastrophe in Birmingham sind 41 Menschen getötet und 23 schwer verletzt worden.

## Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Das Reichskabinett unter der Führung Dr. Lüders hat nach der Rückkehr der deutschen Bevölkerung aus London seinen Abschied genommen, um dem Reichspräsidenten und dem Reichstag Gelegenheit zu geben, eine auf sicherer parlamentarischer Grundlage ruhende Regierung zu bilden. Die zurückgetretenen Minister sind vom Reichspräsidenten mit der vorläufigen Weiterführung der Regierungsgeschäfte betraut worden.

Bei der Neubildung des Kabinetts handelt es sich um die Bildung einer Regierung, die außenpolitisch die Politik von Locarno fortsetzt und innenpolitisch ausgleichend zu arbeiten versucht, die befähigt ist, die deutsche Wirtschaft wieder zur Blüte zu bringen, die Mittel und Wege zu finden, dem Massenelend unserer Tage ein Ende zu machen. Das wird natürlich nur möglich sein, wenn die Parteidemokratien zurückgeworfen werden und wenn auf allen Seiten der ehrliche Wille vorhanden ist, in diesen Zeiten der allgemeinen Not und drückenden Sorge zusammenzuhalten und je nach der Leistungsfähigkeit Opfer zu bringen.

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der zweifellos einer der beständigsten Köpfe im neuen Deutschland ist und Beweise seiner Tafft und Zielsicherheit gegeben hat, war anfangs der Woche in Süddeutschland. Er hat hier wiederholt zu Kundgebungen das Wort genommen, die weit sind, in weitesten Kreisen beherzigt zu werden. Immer wieder predigte er die Notwendigkeit der Selbstverantwortung und der Selbsthilfe. „Zatum und Nisum sind orientalische Angelegenheiten, keine germanischen“, sagte er in Stuttgart. Nur wenn in allen Schichten unseres Volkes noch Kraft und Wille vorhanden ist, das Schicksal in die Hand zu nehmen, werden wir wieder hochkommen. Nörgler und Pessimisten vermögen uns nicht zu helfen; wer keinen Glauben an die Zukunft hat, ist nicht zum Führer eines Volkes berufen.

Das weiß man auch anderstwo und niemand hat in den letzten Wochen so heiß um die Seele seines Volkes gerungen wie Briand, der französische Ministerpräsident. Die Worte, mit denen er auf die Kammer einredete und auf das patriotische Gewissen apellierte, waren auch nicht vergebens gesprochen; Briand verhinderte eine neue Kabinettsskrise und wenn nicht neue Schwierigkeiten auftauchen, wird er ihm mit Hilfe des neuen Finanzministers Loucheur gelingen, den französischen Staatshaushalt wieder in Ordnung zu bringen.

Im Völkerbundsrat in Genf ist es zu peinlichen Auseinandersetzungen mit den Vertretern der Türkei in der Mossulfrage gekommen. Der türkische Minister des Außenamtes hat Genf verlassen, um der Nationalversammlung in Ankara Bericht zu erstatten. Diese Eindruck machten im Völkerbundsrat die Mitteilungen des aus dem Mossulgebiet zurückgekehrten estnischen Generals Leidener über die Vertreibungen von Christen durch die türkischen Behörden.

In Syrien haben die Franzosen zwar einen Erfolg errungen und Hasbeja besiegt, aber es ist kaum anzunehmen, daß damit, wie Leidener meldete, die ganze Erhebung im Libanon als beendet angesehen werden kann. Im Gegenteil, es mehrten sich die Anzeichen, daß die allgemeine Bewegung an Umschwung zunimmt und daß Europa noch allerhand Überraschungen im Orient bevorstehen.

## Aus Nah und Fern.

△ Warnung vor Halbschuld. Der Polizeibericht meldet aus Frankfurt a. M.: In Friedrichsdorf hat ein etwa 24 bis 28 Jahre alter Mann, etwa 1.65 Meter groß, schwarzen Haar, spätens ovalen Gesicht, bekleidet mit Ledergamaschen, schwarzen Rock und schwarzer Filzhut, in einem Geschäft Einkäufe gemacht und gab einen außer Avers gesekten 100-Mark-Schein in Zahlung, auf dem bei dem Wort „Millionen“ der Anfangsbuchstabe durch ein „R“ ersetzt war. Dem Betrüger wurde von dem Geschäftsinhaber auf 100 Reichsmark herausgegeben und der Betrug erst bemerkt, nachdem der Täter schon verschwunden war.

△ Zur Gewährung von zinsfreien Darlehen. Das Städtische Nachrichtenamt Frankfurt a. M. teilt mit: Zur Frage der Gewährung zinsfreier Darlehen an die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter ist der Magistrat dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung beigetreten und hat die Finanzdeputation beauftragt, einen Kredit von 200 000 Mark zur Gewährung von zinslosen Darlehen und Unterstützungen an die Beamten, Angestellten und Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Ratsstandshilfen sind von jetzt aus den hierzu bestimmten Fonds des Oberbürgermeisters gewährt worden.

△ Frühseinbrüche bei Milchhändlern. Kurzlich ereignete sich in Frankfurt folgender Vorfall: Ein Milchhändler, der frühmorgens mit seinen Angehörigen Milch austrug, ließ seine Tochter 20 Minuten nach dem Weggang in die Wohnung zurückgehen. Als das Mädchen die Vorplatte öffnen wollte, wurde diese von innen aufgerissen und ein junger Mann, 20–25 Jahre alt, in grauem Anzug, sprang heraus, stieß das Mädchen zur Seite und rief beim Herauslaufen: „Gehe mir nicht nach, sonst schieße ich.“ Die Feststellungen ergaben, daß der Einbrecher einen Rückenschrank geöffnet und aus diesem drei silberne Herrenuhren, eine Domenuhre in Ledergarn und eine Rolle Pfennigstücke gestohlen hat. Es handelt sich um den Einbrecher, der seit Monaten in gewissen Abständen bei Milchhändlern in den Morgenstunden Wohnungseinbrüche ausführt.

△ Festnahme eines Brandstifters. Die Kriminalpolizei in Hanau verhaftete den 27jährigen Arbeiter Emil Steinberg aus Tannenberg i. P., der aus dem Arbeitshaus in Niedermunde entwichen war. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß er im November und Dezember 1924 und im September 1925 in Pommern und Mecklenburg eine Reihe mit Korn gefüllte Scheuen in Brand gesteckt hat.

△ Unterschlagungen in einem städtischen Arbeitsamt. Beim Arbeitsamt in Kassel hat der frühere Kassierer des Amtes, Grauer, Unterschlagungen in Höhe von rund 8000 Mark begangen. Er wurde vom Amt entlassen.

△ Vier Scheunen niedergebrannt. In Thulba in der Rhön brannten vier Scheunen nieder, wobei sämtliche Futter- und Strohvorräte ein Raub der Flammen wurden. Man vermutet Brandstiftung. Ein Handwerksbursche wurde festgenommen.

△ Ein grausiger Fund. Ein grausiger Fund wurde im Walde von Oberolm bei Bingen gemacht. Dort fand man eine männliche Leiche ohne Kopf, der einige Schritte davon entfernt lag. Es wird vermutet, daß es sich um einen vor einem Jahre verschwundenen Arbeiter aus der Umgegend handelt.

△ Aufhebung der Reichsbahndirektion Mainz? Der Landtagsabgeordnete Venhorst hat im Hessischen Landtag folgende Anfrage eingereicht: Ist der Regierung bekannt, daß die Reichsbahngesellschaft beabsichtigt, die Zahl der Reichsbahndirektionen derart zu verringern, daß nur noch vier preußische und zwei süddeutsche Direktionen übrig bleiben, unter denen sich die Reichsbahndirektion Mainz nicht befindet. Was gedenkt die Regierung zur Erhaltung der lt. Eisenbahnvertrag Hessen aufzubringenden Direktion zu tun?

△ Ein Vertrauensvotum. Die Stadtverordnetenversammlung in Wehlau wählte den Bürgermeister Dr. Kuhn auf weitere 12 Jahre zum Bürgermeister der Stadt Wehlau. Die neue Amtsperiode beginnt Anfang Juli nächsten Jahres.

△ Hessen-Nassauischer Wirtschaftsverband. Der kommunale Arbeitgeberverband für Hessen-Nassau, Oberhessen und Waldes, dem auch der Bezirkerverband Wiesbaden angehört, hielt in Kassel eine Mitgliederversammlung ab. Der Geschäftsführer Dr. Kasper teilte im Bericht über das Geschäftsjahr 1924 mit, 14 Lohnabkommen seien im abgelaufenen Geschäftsjahr getätig, 10 Mantelarbeitsverträge liegen nebeneinander her und sechs Lohnabkommen. Die Überwachung dieser 16 Tarife verursachte recht viel Arbeit. Der Mitgliederbestand zeigte am 1. Januar 1924 65, am 1. Januar 1925 68 Mitglieder; Kassel, Limburg und Marburg seien neu eingetreten.

△ Neue Automobillinie. Die Gemeinde Wiesbaden hat einen Autobusbetrieb mit Biechen eingerichtet. Es werden mit zwei großen Wagen täglich zahlreiche Fahrten zu dem Bahnhof Biechen und Wiesbaden ausgeführt. Außerdem sollen Fahrten von Biechen durch Biechen nach den Kliniken vorgenommen werden. Jeder der Wagen fährt ungefähr fünfzig Personen.

△ Weihnachtsbeihilfe für Erwerbslose, Ausgesteuerte, Sozial- und Kleinrentner. Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. ist dem Beschuß der Stadtverordnetenversammlung auf Gewährung einer einmaligen Weihnachtsbeihilfe an die Erwerbslosen, Ausgesteuerten, Sozial- und Kleinrentner sowie Pfleglinge des Wohlfahrtsamtes beigetreten und hat beschlossen, die erforderliche Summe von 400 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Die Sätze für die Erwerbslosen sollen je nach dem Familienstand 20–60 Mark, die Regelsätze für die Pfleglinge des Wohlfahrtsamtes einschl. der Sozial- und Kleinrentner 10–30 Mark betragen. Da der zur Verfügung stehende Betrag nicht ausreicht, um sämtliche 8000 Pfleglinge des Wohlfahrtsamtes zu bedienen, können die Weihnachtsbeihilfen nur auf Antrag und nach individueller Prüfung bewilligt werden. Die Auszahlung wird vor dem 21. Dezember erfolgen.

△ Zur Befreiung der Kreditnot in Handwerk und Gewerbe. Das Frankfurter städtische Nachrichtenamt teilt mit: In der Frage der Befreiung der Kreditnot wirtschaftlich lebensfähiger Handwerks- und Gewerbebetriebe ist die Stadt bereit, für wirtschaftlich lebensfähige Handwerks- und Gewerbebetriebe, denen zur Hebung infolge Mangels an Betriebskapital durch Genossenschaftsbanken und sonstige Institute Kredit eingeräumt werden, die Bürgschaft bis zu einer Gesamtsumme von 500 000 Mark zur übernehmen mit der Maßgabe, daß die Hingabe der Kredite durch die Genossenschaftsbanken und sonstigen Institute auf Grund von Richtlinien erfolgt, die von den genannten Banken im Einvernehmen mit der Handwerksammer und der Städtischen Hilfskasse mit Zustimmung des Rechnungsamts festgesetzt werden.

## Lokales.

Flörsheim am Main, den 12. Dezember 1925.

Die heutige Nummer umfaßt (2 Blätter, 8 Seiten), außerdem die Illustrierte Beilage.

△ Ausstellung. Der „Gesäß- und Kaninchenzuchtverein 1902“ veranstaltet morgen Sonntag im Hirz seine 23. Localausstellung. Ein Besuch sei allen Interessenten angelehnlich empfohlen. Man beachte das Inserat in heutiger Nummer.

△ Auszeichnung. Am 5. und 6. Dezember fand in Rüsselsheim im „Hotel Adler“ eine allgemeine Gesäß- und Kaninchenschau statt. An derselben beteiligte sich der hies. Kan. u. Ges. Züchter „Fortschritt 06“ mit 26 Nummern. Die Konkurrenz auf der Ausstellung war groß und ehrenvoll zu bestehen keine leichte Aufgabe. Vom „Fortschritt“ wurden trotzdem mit Preisen bedacht: 1. Platz, Demmerle 2 erste, 2 zweite und 1 dritte Preis auf Hermelin, 2. Ferger dritten Preis desgl., C. Schäfer Ehrenpreis, 2 dritte Preise auf Weisse Niesen, Franz Schäfer einen 1. Preis auf Angora (schönstes Tier dieser Rasse) und 2 dritte Preise auf Silberkaninchen. Jakob Dreisbach dritten Preis auf schw. Italiener. P. Hahn dritten Preis auf schw. Italiener. P. Morgenstern dritter Preis für Zwerg-Bantam. Wegen Mangel an Preisen konnten die mit „gut“ bewerteten Tiere nicht bedacht werden. Wir gratulieren dem Verein zu seinem schönen Erfolg.

△ Zu den beliebtesten Gestalten der Volksromantik gehören neben Räuberhauptmännern (Schinderhannes, Rinaldini und Konsorten) auch die Wilddiebe u. Schmuggler auch „Baucher“ genannt. Im ewigen Kampf mit den Grenzwächtern, wobei ein Menschenleben gar wenig gilt, werden sie gern als „Helden“ betrachtet, was sie, von der Ungelegenheit ihres Gewerbes abgesehen, sehr oft auch sind. Die „Taunus-Lichtspiele“ bringen nun heute und morgen einen Film „Jenseits der Grenze“, der allen Rechtigkeiten an einen waghalsigen Räuber-, Schmuggler- und Banditenspiel vollauf gerecht wird. Dazu dabei eine bildhübsche Schmugglerstochter (sie heißt auch noch „Edelweiß“) eine Rolle spielt, darf keine echte Kinoratte verwundern. Also kommt, kommt alle, Ihr werdet staunen und Mund und Nase aussperren. Kommt, soweit habt Ihr noch nicht gesehen.

△ Radio. Das hies. Postamt nimmt vorläufig unverbindliche Anmeldungen für Radioanschluß entgegen. Vordrucke sind auf dem Postamt zu haben.

△ Zeppeline über Paris sehen Sie in dem neuen Film (Schatten von Paris) Bomben abwerfen. Wollen Sie dieses Schauspiel sehen, dann besuchen Sie am Samstag oder Sonntag die „Kartäuserhoflichtspiele“. Außerdem wird Ihnen noch ein Drama in 8 Akten „Der Klabautermann“ und eine Dodo-Groteske nebst der Deutig-Woche geboten. Beachten Sie bitte das Inserat.

△ Hinweis. Der Gesamtauslage unserer heutigen Nr. liegt ein Prospekt des Kaufhauses Hanja, Frankfurt a. M. bei, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

△ Hinweis. Auf die Sonderbeilage der Kreiszeitung Wiesbaden in heutiger Nummer weisen wir unsere Leser ganz besonders hin.

Weihnachten steht vor der Tür und fürstende Liebe kann, mit welchen Gaben sie Freude bereiten kann. In heutiger schwerer Zeit wird man in erster Linie zum praktischen Beispielen greifen. Nennen wir z. B. nur Maggi's bewährte Erzeugnisse: Maggi's Würze, Maggi's Suppen, Maggi's Fleischbrühwürfel, die jedem Haushalt willkommen sind. Durch ihre vielseitige Verwendbarkeit helfen sie nicht nur das teure Fleisch, Kohlen und Gas sparen, sondern erleichtern außerdem der Hausfrau die Kocharbeit.

#### Kritisches zum Genossenschaftskredit.

Unter dieser Überschrift hatten wir in einer der letzten Nummern unserer Zeitung auszugsweise einen Artikel aus der "Kölnischen Volkszeitung" wiedergegeben, auf den der Deutsche Genossenschaftsverbandes in der "A. B." eine ausführliche Erwiderung brachte. Wir veröffentlichen die Darlegung des Deutschen Genossenschaftsverbandes in der "A. B.", soweit sie auf die von uns wiedergegebenen Ausführungen Bezug nehmen.

In dem oben erwähnten Artikel wird gesagt, daß auf der Genossenschaftstagung tatsächlich als Ziel der Kreditgenossenschaften die Herauswirtschaftung hoher Jahresdividenden bezeichnet worden sei. Auch diese Behauptung ist unbeweisbar. Wenn wirklich in einer der Sitzungen des Deutschen Genossenschaftstages von einem Teilnehmer ein solcher Ausspruch getan sein sollte, so wäre dieser auf den schärfsten Widerstand gestoßen. Auf Grund unserer Kenntnis der Vorgänge können wir versichern, daß eine Äußerung in dieser Richtung gelegentlich der amtlichen Veranstaltungen nicht gefallen ist. Von jeher war feststehende Tatsache, daß die Kreditgenossenschaften ihren Mitgliedern Kredite zur Verfügung stellten zu einem Zinsfuß, der erheblich niedriger war als derjenige anderer Kreditinstitute. Es soll nicht bestreiten werden, daß in bedauerlichen Einzelfällen Zinsen berechnet sind, die wegen ihrer Höhe die Billigung des Deutschen Genossenschaftsverbandes nicht finden konnten. (Vielleicht auch hier in Flörsheim: Anmerkung der Redaktion). Diese Ausnahmen berechtigen aber nicht zu einer Verallgemeinerung und können u. E. unmöglich die Behauptung rechtfertigen, daß mit dieser Geschäftspolitik das ganze Genossenschaftswesen auf den Kopf gestellt werde. Der Deutsche Genossenschaftsverband hat über die Zinssätze seiner Kreditgenossenschaften während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres eine Statistik aufgenommen, und durch diese ist festgestellt

worin, daß während der Berichtszeit die durchschnittliche Zinshöhe einschl. der Provision etwa 15 Prozent betragen hat. Wenn im Jahre 1924 höhere Zinsen gefordert wurden, so war dies eine Folge der damals herrschenden unsicheren Verhältnisse. (Vergleiche die hiesigen Zinssätze: Ann. der Redaktion).

Als Beispiel für das Vorhandensein einer übermäßig hohen Zinspanne wird dann weiter gesagt, daß die von der Preußischen Zentralgenossenschaftsclasse an die einzelnen Genossenschaften weitergegebene Kredite mit 9 Prozent einschließlich aller Provisionen verzinst werden müssten, sodass bei einer Weitergabe zu 18 Prozent an den letzten Kreditnehmer ein Aufschlag von 100 Prozent gemacht wurde. Auch dieser Hinweis ist durchaus abwegig. Für die Genossenschaften kommen die Mittel der Preußenklasse nur als Ausgleichs- und Spargenkredite in Frage. Es kann doch unmöglich behauptet werden, daß die von der Preußenklasse zur Verfügung gestellten 90 Mill. M. das eigentliche Betriebskapital der Genossenschaften ausmachen. Der Artikel nimmt nicht Rücksicht auf die Tatsache, daß die Preußenklasse nicht den einzelnen Genossenschaftsklassen, sondern nur den provinzialen Zentralklassen Kredite zur Verfügung stellt. Man wird doch zugeben müssen, daß diese Zentralklassen, Aufschläge zu machen haben, um so mehr, als mit dem Betrieb einer Zentralklasse ganz erhebliche Geschäftskosten verbunden sind. Dieser Aufschlag beträgt im Durchschnitt 2,5 Prozent. Ferner nimmt der Artikel keine Rücksicht darauf, daß nur für einen Teil der in Betracht kommenden Genossenschaften die Preußenklasse als Zentralkreditinstitut in Betracht kommt. Die Hälfte der Genossenschaften steht mit den Genossenschaftsabteilungen der Dresdner Bank in Geschäftsverkehr.

Es soll zugegeben werden, daß aus naheliegenden Gründen die Inanspruchnahme der Zentralkreditinstitute seitens der Einzelgenossenschaften heute erheblich größer ist, als dies früher der Fall war. Dies ist vom danktechnischen Standpunkt aus zu bedauern, aber erklärlich, wenn die allgemeinen Finanzverhältnisse, wie sie leider, jetzt bestehen in Betracht gezogen werden. Es ist auch nicht richtig, daß der Höchsttag für langfristige Einlagen bei den Kreditgenossenschaften 10 Prozent beträgt: vielmehr müssen wegen des Wettbewerbs der Großbanken (Ann. der Redaktion: Die Großbanken zahlen aber nicht 15 Prozent Zinsen für Spareinlagen!) erheblich höhere Sätze bewilligt werden, und schließlich ist doch auch in Betracht zu

ziehen, daß das eigene Vermögen der Genossenschaften einen erheblichen Teil der Betriebsmittel ausmacht.

#### Vermisstes.

□ Brand in einem Postwagen. Im Bahnhofspostwagen des Personenzuges Offenburg — Basel, der von Offenburg abging, bemerkte man auf der Station Niederschöfheim bei Lauf Feuer im Postwagen. Der Wagen wurde sofort ausgerichtet, doch gelang es nicht mehr, das Feuer zu löschen. Der gesamte Inhalt verbrannte. Der Wagen enthielt hauptsächlich Pakete für Freiburg.

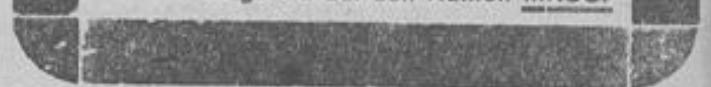
□ Zwei Bergleute unter fallendem Gestein. Auf der Zeche Adolf bei Streiffeld ging ein angelegter Schacht zu früh los. Ein 35-jähriger Bergmann geriet unter die fallenden Gesteinsmassen und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt Frau und drei Kinder. Sein Kollege erlitt schwere Verletzungen; sein Zustand ist bedenklich.

□ Ein 3½-jähriges Kind verbrannte. In Rheydt kam ein 3½-jähriges Kind, das vom Dienstmädchen einen Augenblick im Kinderzimmer allein gelassen worden war, dem Ofen zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen. Als das Mädchen zurückkehrte, fand es das Kind in Flammen gehüllt. Das Kind konnte nicht mehr gerettet werden, trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war. Es starb an den erlittenen Brandwunden.

#### Praktisches Weihnachtsgeschenk!

**MAGGI** Würze in Flaschen,  
**MAGGI** Suppen in Würfel,  
**MAGGI** Fleischbrüh-Würfel.

Man achte genau auf den Namen MAGGI



Heute 4 Uhr Messe. Insbesondere sind Frauen und Jungfrauen eingeladen.

#### Ratholischer Gottesdienst.

Heute 4 Uhr Beicht. Insbesondere sind Frauen und Jungfrauen eingeladen.  
3. Adventssonntag.  
7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt, nachm. 2 Uhr Christenfehre und Andacht. Rosalia für die Kinder. Daten des Priestertums.  
Montag 6.45 Uhr 3. Seelenamt für Martin Messer. 7.20 Uhr Rosataamt für Gerhard Schmitt und Sohn Franz.  
Dienstag 6.30 Uhr hl. Messe für Johann Leicher (Schwesternhaus).  
7.20 Uhr Rosataamt für Josef und Martin Kraus.  
Mittwoch 6.45 Uhr Amt für Sam. Gerhard Kohl. 7.20 Uhr Rosataamt für Jakob Dienst und Großeltern. Quatenüber.

#### Evangelischer Gottesdienst

3. Advent, den 13. Dezember.

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

#### Carl Lüfthemeier, Mainz

Uhren Ludwigstraße 7 Juwelen  
Gegründet 1873 Gegründet 1873

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck

#### TRAURINGE

bekannt erstklassige Qualität. — Niedrige Preise.

Uhren-Reparaturen.

Annahmestelle: Herr Küster Paul Gall, Flörsheim.

#### Die Wette gewonnen



habe ich jedesmal, wenn ich den selbstbereiteten und daneben den französischen Benediktiner von guten Menschen probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen, noch offenen Augen beide Getränke voneinander zu unterscheiden. Ebenso gut kann man auch auf Gitarre spielen. Überhaupt alle aus „Reichel-Essenzen“ sind hergestellte Liköre sind so zu werten. Sie sollen jeden Vergleich mit den teueren Marken aus, wovon sich jeder durch die Probe überzeugen kann. Großlob in Drog. und Apoth., sehr aber nur mit Marke „Sächsberg“. Dr. Reichel Rezeptbüchlein besteht umsonst oder kostenfrei durch OTTO REICHEL, Berlin 50, Eisenbahn-Straße 4

#### Für Kinder

ist die beste Seife die echte  
Stedkenpferd-  
Buttermilch-Seife

von Bergmann & Co., Radiburg, denn dieselbe ist äußerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut.

Apotheke Aug. Schäfer  
Drogerie Peter Schmitt

Regenschirme  
in großer Auswahl empfohlen  
Schütz, Vorngasse

#### Leciferrin

für  
Ueberarbeitete, Nervöse,  
zur Kräftigung der abgenutzten Nerven und  
des Körpers, sehr angenehm von Geschmack

Große Flasche M. 4.—, Flasche M. 2.25  
Zu haben in Apotheken und Drogerien

Galenus Chemische Industrie, Frankfurt a. M., Speicherstraße 4  
Verkaufsst.: Apotheke Schäfer u. Drogerie Schmitt Flörsheim



T. L.

Samstag und  
Sonntag  
abends 8½ Uhr

Jenseits  
der  
Grenze

Ein Drama von Liebe und Romantik mit Iddy Dercleat

Als Beiprogramm läuft:

„Der lebenslustige Billly, sei ein Mann“

Groteske in 2 Akten

Gut geheiztes Lokal. Angenehmer Aufenthalt. Gute Musik  
Sonntag um 4 Uhr Kindervorstellung.

#### Als praktische Weihnachtsgeschenke empfohlen:

Tafelservice in Porzellan und Steingut, Kaffeekessel, Toanengarnituren, Waschgarnituren, Wein-, Bier- und Likörservice, Bowlen, Tafelauffüllungen, Tortenplatten, Glaschalen, Vasen, Leuchter, Weinflesche, Nörner, Weihnachtstassen usw.

Mein Lager in

Gebrauchs-Geschirren  
bringe ich in empfehlende Erinnerung.

**Georg Friedrich Schleidt**  
Obermainstraße 8.

#### Berein der Freidenker für Feuerbestattung

Ortsgruppe Flörsheim.

Montag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr Generalversammlung bei Adam Becker. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Der Vorstand.

#### S. B. Flörsheim - S. B. Döbheim

treffen sich morgen Sonntag im Verbandsspiel auf dies. Sportplatz. 2. M. 12.30, 1. M. 2.30 Uhr

#### RADIO-Anlagen

moderne Empfangsapparate u. Zubehör. Keine veraltete Lagerware. Liefert von dem einfachsten bis zu den größten Anlagen zu billigen Preisen.

#### Muster am Lager

Garantie für größte Betriebssicherheit

#### Fa. Jak. Höckel

Flörsheim am Main.

Fernruf 54

Bahnhofstraße

2. R. 5-25

#### Konkurs.

Über das Vermögen des Schneidermeisters Josef Schlang zu Flörsheim am Main, Obertaunusstraße 8, ist heute mittag 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Hermann Doesseler in Hochheim a. M. Anmeldefrist bis zum 31. Dezember 1925. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 8. Januar 1926, vormittags 9.30 Uhr, offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 31. Dezember 1925.

Hochheim a. M., den 9. Dezember 1925.

#### Amtsgericht.

Uchtung!		Uchtung!
Prima Kindslieblich	Pfd. 0.75	
Echte Kindswürze täglich frisch	Pfd. 1.20	
Kinderfett	0.50	
Landlebe Würze	Pfd. 0.80	
Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu billigen Tagespreisen.		

**Metzgerei Dorn**

ziehen, daß das eigene Vermögen der Genossenschaften einen erheblichen Teil der Betriebsmittel ausmacht.

#### Vermisstes.

□ Brand in einem Postwagen. Im Bahnhofspostwagen des Personenzuges Offenburg — Basel, der von Offenburg abging, bemerkte man auf der Station Niederschöfheim bei Lauf Feuer im Postwagen. Der Wagen wurde sofort ausgerichtet, doch gelang es nicht mehr, das Feuer zu löschen. Der gesamte Inhalt verbrannte. Der Wagen enthielt hauptsächlich Pakete für Freiburg.

□ Zwei Bergleute unter fallendem Gestein. Auf der Zeche Adolf bei Streiffeld ging ein angelegter Schacht zu früh los. Ein 35-jähriger Bergmann geriet unter die fallenden Gesteinsmassen und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt Frau und drei Kinder. Sein Kollege erlitt schwere Verletzungen; sein Zustand ist bedenklich.

□ Ein 3½-jähriges Kind verbrannte. In Rheydt kam ein 3½-jähriges Kind, das vom Dienstmädchen einen Augenblick im Kinderzimmer allein gelassen worden war, dem Ofen zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen. Als das Mädchen zurückkehrte, fand es das Kind in Flammen gehüllt. Das Kind konnte nicht mehr gerettet werden, trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war. Es starb an den erlittenen Brandwunden.

Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein 1902, Flörsheim a. M.

Sonntag, den 13. Dezember ds. J.

## 23. Lofal-Ausstellung

im Gasthaus „Zum Hirsch“

Eintritt 30 Pf. (mit Freilos).

Der Vorstand.

Achtung!

Achtung!

## Zu Weihnachten

empfiehle mein reichhaltiges Lager zu:

### Kinderspielwaren

Baukästen, Cubus, Kegeln, Lottos, Gesellschaftsspielen, Bilderbücher, Märchenbücher, Blechaufliebsachen, Eisenbahnen mit Schienen, Dampfmaschinen und Modellen, Kinos, Laterna Magica, Pferdeställe, Kaufläden, Puppenküchen und sämtliche einzelne Teile für Puppenküchen und -Zimmer, Kaffee- und Eßservice, gekleidete Puppen, Cell.-Baby, Stoffpuppen und Tiere, Puppengehänge, Kopfe, Arme, Schuhe und Strümpfe.

### Puppenwagen und Sportwagen

Pferde, Schaukelpferde und Leiterwagen, Schulranzen und sämtl. Schreibmaterialien

:- Christbaumschmuck und Kerzen in großer Auswahl :-  
Zigarren, Zigaretten u. Tabak, Pfeifen, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Portemonnaies, Briet- und Damentaschen. Ferner empfiehle noch:

### Sämtliche Haushaltungsartikel

in Aluminium, Email, Blech, Zink, Glas, Porzellan, Holz- u. Korbwaren

### Als Geschenkartikel:

Kalleeservice, Eßservice, Küchengarnituren, Waschgarnituren, Bier-, Wein- und Likörservice, Tafelaufsätze, Brotkröbe, Kuchenteller etc. zu den billigsten Preisen.

## A. Unkelhäusser

Haupstraße 39

Flörsheim a. M.

Telefon 111

## Konserven-Preise

bei

## J. Latscha

	1/2 Dose	1/2 Dose		1/2 Dose	1/2 Dose
Gemüse-Erbien . . . . .	0.70	—	Schnittbohnen I . . . . .	1.05	0.58
Erbien junge . . . . .	0.80	—	Schnittbohnen junge . . . . .	0.78	0.44
Erbien mittelfein . . . . .	1.10	0.60	Stangen-Schnittbohnen . . . . .	1.25	0.68
Erbien fein . . . . .	1.72	0.91	Brechbohnen I . . . . .	1.05	0.58
Erbien m. Karotten geschnitten . . . . .	0.80	—	Brechbohnen junge . . . . .	0.82	0.46
Erbien m. Karotten mittelfein . . . . .	1.15	—	Stange-Brechbohnen . . . . .	1.25	0.68
Karotten geschnitten . . . . .	0.55	0.33	Spinat I bis eingelocht . . . . .	0.70	—

### Stangenspargel

1/2 Dose von 2.60 bis 4.20  
1/2 Dose von 1.35 bis 2.20

Sonntag, den 13. Dezember von 11 Uhr ab geöffnet.

### Brechspargel

1/2 Dose von 2.30 bis 3.50  
1/2 Dose von 1.20 bis 1.80



Alle Sorten

### Oesen u. Roeder-Herde

Oesen von 16 Mk. an  
Sämtl. Haus- u. Küchengeräte  
empfiehlt zu billigen Preisen.

### Eisenhandlung Gutjahr,

Untermainstraße 26. Telefon 108.

Der Einkauf von

Pfeffer, Salz, Nelken,  
Muskatnüsse, Majoran,  
Thymian, Coriander,  
Knoblauch, Zwiebel,  
Wurstkordel etc. bester  
Qualität und billigste  
Preise. Großver-  
brauchern emp-  
fehle mein Salzgärtner.

### G. Sauer

Hauptstr. 32

Telefon 51.

### Pelzwaren

Mäntel, Jacken, Krägen,  
Stunks, Oppsum, Wölfe,  
Füchse u. jede andere Fell-  
art kaufen Sie billigst im  
Mainzer Pelzhaus

### Hans Wolff & Co.

Kleine Emmeranfrage u.  
hinter dem Theater  
Vielbeschäftigte grösste Auswahl.  
Reparaturen aller Pelzarten  
schnellstens.

Eine guterhaltene

### Geige

nebst Schröder-Schule preis-  
wert abzugeben. Näheres im  
Verlag.

### Sportverein 09

Heute Samstagabend Spieler-  
versammlung im Vereinslo-  
kal zur Eintracht. In An-  
tracht der Verbandspiele Dö-  
heim — Flörsheim ist das Er-  
scheinen aller Aktiven erfor-  
derlich. Der Vorstand.

### Reparaturen

an  
Grammophonen  
werden sachgemäß ausgeführt  
Karthäuserstrasse 6

# Zum Weihnachtsfeste

<b>Mehl 0</b>	Pfd. 23,-
Mehl 00	Pfd. 25,-
Allerfeinstes Konfektmehl in 5 Pfd.-Handtuchsäckchen	1.50
in 10 Pfd.-Handtuchsäckchen	2.90
<b>Schmalz</b> gar.reinamerik Pfd. 93,-	
Palmin in Pfd.-Tafeln	84,-
<b>Cocosfett</b> Marke „Fauth“ in Pfd-Tafeln	65,-
<b>Margarine</b> beste Marke, stets frisch Pfd. 90, 80, 75, 65 Pig.	
Blauband und Rahma	Pfd. 1.00
<b>Zucker</b> blütenweisse Ware	
„ kristall Pfd. 32,-	
„ fein, gemahlen Pfd. 35,-	
„ Puder Pfd. 42,-	
„ Würfel Pfd. 40,-	
„ Kandis, sch., w. u. br. „ 64,-	
<b>Salatöl</b> erstes Fabrikat Liter 1.60, 1.40 u. 1.20	
Japa-Oel in Kannen 550 Gr. Inhalt 1.30	
<b>Eier</b> beste sorgf.geleucht.Stck. 17,-	

**Schokolade, Bonbons**  
**Pralinen** 1/4 Pfd. von 25,- an  
und so weiter.  
Große Auswahl billigste Preise.

Allerfeinste Süßrahmbutter Marke Rose, i. 1/4 u. 1/2 Pfd.-P. 1/2 Pfd. 1.30	Vanille-Blodtschokolade 5 Tafeln à 100 Gr. 95,-
Milch ungez. p. Dose 55,- gezuckert p. Dose 60,-	Bonig, Bienen, gar. rein geschl. 1Pfd.-Glas 1.70, Rund Pfd. 45,-
Blockschokolade la. Qual. Pfd. 1.00	Sirup lose Pfd. 35,-
Cocosnuss ger. n. Ernte Pfd. 55,-	Oblaten, rund, 100 Stück 40,-
Hazelnusskerne Pfd. 1.80	Oblaten, eckig Stück 3 und 4,-
Mandeln, handverles. „ 2.80	Bunter Streuzucker in jeder Menge
Mandeln, Herz „ 3.20	Mandel- und Zitronenöl
Orangeat 1/4 Pfd. 45,-	Ammonium u. Pottasche Pfd. 70,-
Zitronat 1/4 Pfd. 45,-	Badewachs Stück 5,-
Rosinen Auslese Pfd. 80,-	Daniell in Stangen St. 20, 30, 40,-
Korinthen Auslese Pfd. 70,-	Mainzense 33 und 65,-
Sultaninen Auslese „ 1.10	Mondamin, Gustin
Backpulver „Oetker“ Päckch. 8,-	Anis, Zimmi, Nelken, Muskatblüte
Vanillezucker „ 6,-	Radamomium etc. billigst

**Neue Orangen**  
**Apfel — Birnen**  
**Walnüsse** Pfd. 60,-

**Haselnüsse** Pfd. 95,-  
**Erdnüsse** Pfd. 60,-  
**Neue Zitronen**

Sündig frisch gebrannter	
<b>KAFFEE</b>	in bekannter Qualität.
1/4 Pfd. 1.10, 1.00, 90, 80,	70,-
Kaffeemischung 20%	40,-
Kaffeemischung 40%	70,-
Maizkaffee lose Pfd. 25,-	
dto 1 Pfd. Packung 35,-	
dto Kaffir. 50,-	

## TEE

Ronefeldt, Groß in allen Pack. sow. loje  
1/10 Pfd. Packung 1.20, 1.10, 90, 75, 60,-

**Konserven** Neue Ernte  
Schnittbohnen, Kirschen, Mirabellen,  
Aprikosen, Annanas, Erdberen, Preiselbeeren,  
Spargel, Steinpilze, Erbsen, Karotten, Tomatenpüree usw., billigst.

Bestgepflegte  
**Weiß-, Rot- und**  
**Süd-Weine**  
billig

## G. Sauer

Hauptstrasse 32.

Telefon 51

Bestellungen werden auf Wunsch frei Haus geliefert.

**KL**

Karthauserhof-Lichtspiele

Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr.

2 Schlager.

**„Schatten von Paris“**

Ein Film aus der Pariser Apachenwelt in 7 Alten.

**„Der Klabautermann“**

6 spannende Alte.

**„Dodo als Jäger“**

eine Sache zum Totlochen. Außerdem  
„Die Deutig-Woche“

Kino geheizt. Gute Musik.

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung.

Voranzeige:flammende Herzen, Kапр. Rudolf.

**Vielfreunde!!**  
für wenig Geld bietet mit  
seinen Weihnachtsgeschenken  
**Blumenhaus Bill, Widererstr. 14.**



Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
Frankfurt am Main, Zeil 85 und Bergerstraße 194.

## Großer Weihnachts-Verkauf!

Damenhemden guter Stoff mit Fester . . . . .	1.15
Damenhemden Uchelschluß mit Fester und gestrich . . . . .	3.20, 2.40, 1.85, 1.35
Damenhosen gute Qualität . . . . .	1.80, 1.35
Prinzessröcke große Auswahl . . . . .	3.80, 2.95
Nachthemden Schlupffassion . . . . .	5.50, 3.80
Schlupfhosen warm gefüttert . . . . .	1.90
Korsette und Hüfthalter extra billig	
Herrenhemden weiß Tricot mit Einsatz 2.80, 2.30, 1.75	
Herrenhemden guter Filz . . . . .	2.80
Normalhosen großer Auswahl . . . . .	2.50
Futterhosen nur 1a Qualität . . . . .	von 3.50 an
Sport- und Oberhemden ganz besonders billig.	
Leib- und Seelanlätze 60 cm. . . . .	1.10
Kinderwäsche in größerer Auswahl.	
Kopfsäcken . . . . .	gefüllt 1.95, gebogen 1.85, glatt 1.50
Bettbezüge gr. Auswahl, Damast 7.50, Bettfutter 3.95	
Bettlicher Halbeinen, Haustuch, Kessel 6.50, 5.25, 3.95	

Damenstrümpfe klar, schwarz und farbig . . . . .	0.50
Damenstrümpfe Seidenstoff . . . . .	2.85 bis 1.10
Damenstrümpfe Malo, alle Farben . . . . .	1.85, 0.85
Damenstrümpfe reine Wolle . . . . .	2.45
Kinderstrümpfe reine Wolle . . . . .	von 0.65 an
Kinderstrümpfe Baumwolle . . . . .	von 0.50 an
Herrensocken grau, extra stark . . . . .	0.48
Herrensocken farbig, gute Qualität . . . . .	0.68
Herrensocken grau, gestrich . . . . .	1.60, 0.70
Damen-Westen große Auswahl . . . . .	von 7.80 an
Herren-Westen Sport- und Jagdwesten . . . . .	von 6.50 an
Kinder-Westen enorme Auswahl . . . . .	von 4.50 an
Shawls und Mützen besonders billig	
Erapullen und Kragen große Auswahl	
Handschuhe für Damen, Herren und Kinder	
Wolle, gestrich und Tricot	
Hauschürzen . . . . .	von 1.05 an
Wiener- und Jumpschürzen . . . . .	von 1.35 an
Kinder-Schürzen . . . . .	von 0.95 an

Kleider- und Mantelstoffe, Baumwollwaren, Weisswaren, Koltern und Biberbettücher, Bettledern und Inlett, Gardinen, Taschentücher, Handarbeiten — zu bekannt billigen Preisen.

Sonntag, den 13. und 20. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet

# Leonhard Kahn

Frankfurt am Main

hinter der Markthalle

Reinhardstraße 19

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger j. d. Mainz und Wiesbaden Flörsheimer Zeitung Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstraße 6. Telefon Nr. 50. Postleitzettel 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die gespaltenen Colonelsäule oder deren Raum 12 Pfennig, außerwärts 15 Pfennig. Reklamen die gespaltenen Colonelsäule oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 M. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 99.

Samstag, den 12. Dezember 1925.

29. Jahrgang

## Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Betrifft: Polizeiverordnung über die Verabsiedlung geistiger Getränke.

Auf Grund der §§ 137, 139, 140 und 141 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und des Art. 3 der Verordnung über Vermögensstrafen und -bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. S. 44) wird mit Zustimmung des Provinzialrates folgendes verordnet:

S. 1. Den Gast- und Schankwirten, sowie den Brantweinleinhandlern ist verboten, geistige Getränke zum sofortigen Genuss oder zum Mitnehmen an solche Personen, die von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet sind, zu verabsiedeln.

Den von der Polizeibehörde als Trunkenbold bezeichneten Personen darf der Aufenthalt in dem zum Ausschank von geistigen Getränken bestimmten Lokalen nicht gestattet werden.

S. 2. Nach Artikel 1 § 5 des Notgesetzes vom 24. Februar 1923 (R. G. Bl. S. 147) ist verboten:

1. Das Verabfolgen und Ausschänken von Brantwein und das Verabfolgen brantweinhaltiger Genussmittel im Betriebe einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

2. Das Verabfolgen oder Ausschänken anderer geistiger Getränke im Betriebe einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuss in Abwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines Stellvertreters.

3. Das Verabfolgen oder Ausschänken geistiger Getränke im Betriebe einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Betrunkenen.

S. 3. Verantwortlich für die Besiegung der vorstehenden Vorschriften sind außer den Inhabern der Gast- und Schankwirtschaften und Brantweinleinhandlungen, deren Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbegehilfen.

S. 4. Die Gast- und Schankwirte und die Brantweinleinhandlern haben einen deutlich lesbaren Adbdruck dieser Polizeiverordnung in ihren Schank- und Verkaufsstätten an augensichtlicher Stelle auszuhängen.

Sie haben ferner die ihnen zugehörenden Mitteilungen der Ortspolizeibehörden über die als Trunkenbolde bezeichneten Personen, solange diese Bezeichnung in Kraft steht, aufzubewahren und den Polizei- und Landjägerbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

S. 5. Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach dem Notgesetz vom 24. Februar 1923 (R. G. Bl. S. 147) höhere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafe bis zu 150 RM. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

## Abenteuer des Entspelster Bräsig,

bürtig aus Wedelborg-Schwerin,  
von ihm selbst erzählt.

Von Fritz Reuter.

### 12. Fortsetzung.

Meine Zeitung war aber nur eine Verlage, was mir lieb war, denn ich lese die gewöhnlichen bürgerlichen Zeitungen, als verlorene Sachen, Gummiflaschen, Ausverkauf und neusilberne Teetassen, lieber als die königlichen Regierungsvorhängen.

So komme ich denn also auf den Artikel „verlaufen“.

Da ist denn nu erst ein Pünktchen, dann ein Hühnchen und dann ein Spitz und dann ich selber.

Denken Sie sich, ich selber!

Aber Gott sei Dank, als Jude; mein christlicher Name war nicht darin verlaut. Dieser mit sehr unangenehmer Paragraf der Zeitung lautete folgendermaßen:

„5 Taler Belohnung!“

Seit gestern nachmittag ist aus dem Scheibleschen Hotel am Gendarmen-Marcus mein Onkel Levi Joseph aus Prenzlau spurlos verschwunden. Menschenfreunde werden aufgefordert, denselben, wo sie ihn auch finden mögen, aufzutreiben und gegen obige Summe in dem benannten Hotel an mich abzulefern.

Moses Löwenthal,

Wollhändler und betrübter Neffe.

Signalement des Herrn Levi Joseph.

Größe: klein. Stärke: sehr stark. Haar: braun und schwarz. Mund: gewöhnlich, aber ausdrucksstark. Haar: ungewöhnlich, eigentlich eine ruchige Person, die nicht mit Etwas, sondern mit einem schwarzen Bande unter dem Kinn befestigt wird. Religion: jüdisch. Sprache: ein sehr schönes Hochdeutsch, ohne jede jüdische Beimischung.“

S. 6. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1925 in Kraft. Alle sonstigen Polizeilichen Vorschriften über die Verabsiedlung geistiger Getränke, insbesondere die Polizeiverordnung vom 9. Dezember 1902 und § 4 der Polizeiverordnung vom 22. Januar 1923 werden aufgehoben. Cassel, den 28. Oktober 1925.

Der Oberpräsident.

Wird veröffentlicht!

Flörsheim a. M., den 11. Dezember 1925.

Die Polizei- und Landesverwaltung: Laut, Bürgermeister.

Betrifft: Polizeiverordnung über Polizeistunde.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 30. September 1867 (G. S. S. 1529), der §§ 2, 4 und 5, Art. 1 des Notgesetzes vom 24. Februar 1923 (R. G. Bl. S. 147), der Verordnung über Vermögensstrafen und -bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. S. 44) und des § 365 des Reichsstrafgesetzbuches wird für den Umfang der Provinz Hessen-Nassau mit Zustimmung des Provinzialrats folgendes verordnet:

S. 1. Für Kässes, Gast-, Speise- und Schankwirtschaften wird die Polizeistunde auf 11 Uhr abends festgesetzt. Von Eintritt der Polizeistunde ab bis 6 Uhr morgens sind alle Räume für den Verkehr geschlossen zu halten. Auf Logiergäste, in Gasthäusern finden diese Bestimmungen keine Anwendung, soweit sich die Gäste auf ihren Zimmern aufhalten.

S. 2. In den Stadtkreisen Cassel, Frankfurt a. M., Hanau und Wiesbaden sowie in den Städten Eschwege, Fulda, Hersfeld, Marburg und Schmallenberg tritt die Polizeistunde wie seither, erst um 1 Uhr nachts ein.

S. 3. In den Landkreisen ist im Falle eines dringenden Bedürfnisses des Landrats besetzt, die Polizeistunde auf 12 Uhr nachts festzusetzen.

S. 4. Die Regierungspräsidenten können bei nachgewiesenen dringendem Bedürfnis für Badeorte während der Kurzeit und für Orte mit starkem Fremdenverkehr während der Zeit des regen Fremdenverkehrs die Polizeistunde bis auf 1 Uhr nachts hinauszchieben.

Außerdem sind die Regierungspräsidenten besetzt, für die unmittelbar angrenzenden Vororte derjenigen Städte, in welchen die Polizeistunde nach § 2 erst um 1 Uhr nachts eintritt, diese im Falle nachgewiesenen dringenden Bedürfnisses längstens auf 1 Uhr nachts festzusetzen.

S. 5. Die Bestimmungen über die Polizeistunde (§§ 1 bis 4) finden in gleicher Weise Anwendung auf geschlossene Gesellschaften (Klubs, Logen usw.) in den zu einer Gast- oder Schankwirtschaft gehörigen Räumen auch solchen, die im Eigentum geschlossener Gesellschaften stehen oder von ihnen ermetzt sind, soweit damit ein gast- oder schankwirtschaftlicher Betrieb verbunden ist.

S. 6. Für Theater, Varietés, Kabaretts, Lichtspielvorführungen und ähnliche Vorstellungen, sowie für alle

S. 7. Vergnügungspark (sogenannte Rummelplätze) sind um 10 Uhr abends zu schließen.

S. 8. Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 bis 6 können zugelassen werden;

a) Durch die Ortspolizeibehörde für geschlossene Gesellschaften, Klubs usw. in besonders begründeten Fällen, z. B. bei Abhaltung der jährlichen Stiftungsfeste, Winter- und Sommervergnügen von Vereinen. Jedoch darf die Polizeistunde für einen bestimmten Verein höchstens zweimal jährlich verlängert werden;

b) in den Stadtkreisen durch die Ortspolizeibehörde, sonst durch den Landrat für gewisse ortssübliche oder vollständige Veranstaltungen wie Sängerfeste, Gau-, Schützen-, Sportfeste, Wohltätigkeitsfeste usw.

Die Polizeistunde darf in diesen Fällen bis höchstens 2 Uhr nachts dort aber, wo nach §§ 2 und 4 die allgemeine Polizeistunde erst um 1 nachts eintritt, bis höchstens 3 Uhr nachts hinausgeschoben werden.

Außerdem sind die Ortspolizeibehörden besetzt, die Polizeistunde bis spätestens 3 Uhr nachts hinauszuschieben, wenn es sich um berufliche Versammlungen von Personen handelt, die durch ihren Beruf verhindert sind sich vor Eintritt der allgemeinen Polizeistunde zu versammeln.

S. 9. Wie öffentlichen Unteren sind die Regierungspräsidenten besetzt, die Polizeistunde allgemein bis auf 8 Uhr abends herabzusetzen.

S. 10. Das Verweilen der Gäste über die Polizeistunde hinaus in den Wirtschaftsräumen ist nach dem Notgesetz vom 24. Februar 1923 (R. G. Bl. S. 147) verboten und strafbar, ohne daß es einer besonderen Aufforderung zum Verlassen der Schankräume bedarf.

S. 11. Wer den vorstehenden Bestimmungen vorsätzlich zu widerhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe von 3 bis 10 000 RM. oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft. Bei Fahrlässigkeit tritt Geldstrafe von 3 bis 10 000 RM. ein.

Auch kann die Ortspolizeibehörde bei Zu widerhandlung gegen die Vorschriften der §§ 1 und 10 die Polizeistunde bis auf 8 Uhr herabsetzen.

S. 12. Die Polizeiverordnung tritt am 1. Dezember 1925 in Kraft. Alle entgegenstehenden Polizeivorschriften insbesondere die Polizeiverordnung vom 8. Mai 1924 werden aufgehoben.

Cassel, den 28. 10. 25. Der Oberpräsident.  
Wird veröffentlicht: Flörsheim, den 7. Dezember 1925.

Die Polizei- und Landesverwaltung: Laut, Bürgermeister.

## Uhren, Trauringe und Goldwaren

in großer Auswahl

— Alle Reparaturen werden schnellstens ausgeführt —

Franz Weismantel, Mainz, Brand 1

Bestellungen und Reparaturen nimmt entgegen  
Frau Josefine Janz, Flörsheim a. M., Riedstraße 1.

Schlichten, andernorts wegen des Vertrags meines geheimen Aufbewahrungsortes.

Ich denke also: solist vor die Tür gehen, denn wird sich das wohl finden. Über so wie ich den Drücker anzieh, sprang mit einem Male ein sogenannter Kellnähr vor mich und sagte:

„Um Vergebung! Sie haben vergessen, Ihr Blei zu bezahlen.“

„Dieses nicht, junger Mann“, sage ich. „Lassen Sie mich bloß heraus; ich komme gleich wieder rein und bezahle Sie allen.“

„Wer ein Narr wär“, sagt dieser Bengel, „ich habe schon viele gesehen, die rausgegangen sind, aber wenige, die wieder reingekommen sind.“

Na, nu begehr ich dann auf, und es wird ein sehr lauter Spottlach, und die verschiedenen Leser küssen aus ihren Zeitungen in die Höhe.

Mit einem Male springt einer auf und ruft: „Wo ist die Beilage zu der Vossischen? Das ist er, das muß er sein!“

Und die andern springen auch auf, und dauer nicht lange, sommi die ganze Gesellschaft um mich rum zu stehen und lacht mit neudeutig an.

Und der eine fragt: „Um Vergebung zu fragen“ sagt er, „sind Sie nicht Herr Levi Joseph aus Prenzlau, auf den seinen Kopf fünf Taler Belohnung haben?“

„Hol' Sie der Deubell“ sag' ich. „Aber“, sag' ich „Noi kennt kein Gedot“, und damit drehe ich mir bald gegen die Wand zu und knöpfe mit die Weste ab und so weiter auf.

Nun wird es denn u... mich herum ein großes Gelächter, welches sich augenscheinlich auf meine Knöpfung bezog.

Aber ich war nun über die Schärlichkeit weg und sage ganz ruhig zu dem Kellnähr: „Hier ist 'ne Lüggerdocht. Geben Sie mich klein Geld wieder raus.“

Geschäftigung folgt.

Ich will mit diesen Schwätz abtrecken, lange in die Tasche und in die nach dem Schnupftuch.

Ja, proßt Magazin! Häute ich auch einen? Ich hätte keinen, und ich hätte doch heute morgen einen gekauft, als die lateinischen Odonomister arreisten, hätte ich Ihnen mit meinem rot und gelbseidenen Schnupftuch noch freundlich nachgewiezt.

Kein Mensch war mir sörredessen zu nahe gekommen — ja doch! — der eigeborene Berliner, der mich bei Blücherien abgestoppt hatte; aber wie wäre das möglich?

Der Mann wäre ein gebildeter Mensch und denn in Gegenwart von den ollen Blücherl!

Aber der Schnupftuch blieb weg.

Wir wurde doch ganz angstlich bei dieser offenen Taschendieberei, ich diente also an meinem Gelde und fasste mich unter die kurzen Rippen, wo ich es versteckt hatte.

Gottlob! das Geld war noch da; aber nun fiel mir ein, daß ich mein Bier bezahlen mußte.

Aber wie?

Ich konnte mich hier im Beisein der ganzen Gesellschaft doch nicht entledigen, einesfalls wegen der



# Grosser

*Prüfen die  
niedrigen  
Preise!*



# Weihnachts-Verkauf

Unseren Weihnachtsverkauf soll man nicht wie eine allgewöhnliche Reklame-Veranstaltung betrachten; seine Ziele sind, den geschätzten Käufern die Schwere der Zeit wenigstens für Weihnachten vergessen zu machen. Um das zu erreichen, haben wir seit langer Zeit schon für den Weihnachtsverkauf gearbeitet, haben die ganze Macht unserer Leistungsfähigkeit herangezogen, um im Weihnachtsverkauf Besonderes darzubieten, um mit besten modernen Waren, die ungemein wenig kosten, zum Wohlgelingen des Festes beizutragen. Wer Ansprüche stellt, — und das sollte jeder Käufer — dem empfehlen wir, unser Geschäftshaus aufzusuchen, schon von aussen werden ihn unsere Weihnachtsfenster belehren.

## Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe	
in halbwollnen, soliden Qualitäten, doppelt	Mtr. 1.25
<b>Reinwollne Finette</b>	
ca. 70 cm breit, in vielen modernen Farben	Mtr. 2.75
<b>Bedruckte Finette</b>	
für Blusen und Morgenröcke, reine Wolle	Mtr. 3.60
<b>Reinwollne Popeline</b>	
doppeltbreit, in großem Farbensortiment	Mtr. 3.75

## Samt und Seide

Wasch-Samt	
ca. 70 cm breit, in schönen modernen Farben	Mtr. 3.00
<b>Helvetia-Seide</b>	
doppeltbreit, in großer Auswahl	Mtr. 4.50
<b>Taffet-Chitton</b>	
ca. 85 cm breit, in dunklen Farben	Mtr. 4.75
<b>Kunstseiden-marocain</b>	
bedruckt, aparte Muster	Mtr. 6.75

## Herrenartikel

Herren-Oberhemd	
la Qualität, Perkal, 2 Kragen	9.50, 8.75, 7.50
<b>Herren-Oberhemd</b>	
la Zephir, 2 Kragen	16.50, 14.50, 12.50
<b>Herren-Oberhemd</b>	
la. Pikee-Einsatz mit Klappmanschetten	13.00, 10.50, 7.25
<b>Selbstbinder</b>	
schöne, moderne Dessins	4.00, 3.90, 2.10, 1.75

## Trikotagen

Einsatzhemden	
imit, weiß, la. Qualität	Gr. 4 4.25
<b>Futter-Unterhosen</b>	
starke, haltbare Qualität	Gr. 4 3.60
<b>Schlupfhosen</b>	
für Damen, marine, geraut, la Ware	Gr. 65 2.75
<b>Normal-Kinder-Anzüge</b>	
wollgemischt, sehr warmhaltend	Gr. 50 2.50

## Damenkonfektion

Modernes Kleid	
aus reinwoll. Cheviot mit lang. Arm u. Tressengarn	7.50
<b>Modernes Kleid</b>	
aus reinwollenen Karos und Streifen, jugendl. Machart	12.75
<b>Samtkleid</b>	
aus reinwoll. Rips mit lang. Arm, schwarz u. farbig	22.50
<b>Modernes Kleid</b>	
aus gutem Körper-Velvet in diversen Farben	24.50
<b>Tanzstundenkleid</b>	
in hübschen Ballfarben, Crêpe de Chine: 29.50, Eoliennes	19.75
<b>Warmer Wintermantel</b>	
aus soliden Stoffen	9.75
<b>Moderner Flauschmantel</b>	
aus gutem Flausch-Mouliné	12.75
<b>Moderner Flauschmantel</b>	
aus la Flausch-Mouliné, Glockenform, mod. Farben	14.75
<b>Flotter Flauschmantel</b>	
aus gutem Flausch mit Biberette-Plüschkragen	17.50
<b>Veloar de laine-Mantel</b>	
moderne Glockenform, prima Qualität	19.50

## Handschuhe

Damenhandsehuhe	
Trikot, gute Qualitäten, zum Aussuchen	1.75
<b>Damenhandschuhe</b>	
gestrickt, reine Wolle, mit buntem Rand	2.00
<b>Herrenhandschuhe</b>	
Trikot, geraut, la. Qualität	1.75
<b>Herrenhandschuhe</b>	
gestrickt, schwere Qualität, moderne Farben	2.75

## Strümpfe

Damenstrumpf	
Kaschmir, weiche, strapazierfähige Qual., schwarz	2.75
<b>Damenstrumpf</b>	
Kaschmir, reine Wolle, la. weiche Ware, schwarz	3.75
<b>Herrensocken</b>	
reine Wolle, in modernen Melangen	2.25
<b>Herrensocken</b>	
Fantasia, reine Wolle, uni	2.75

## Baumwollwaren

Kleider-Velour	
gute Qualität, moderne Dessin	per Mtr. 1.40, 1.05, 0.85
<b>Kleider-Baumwollzeug</b>	
90 cm breit	per Mtr. 1.15, 1.05
<b>Sportflanelle</b>	
für Blusen und Hemden	per Mtr. 1.55, 1.25, 1.15
<b>Schürzen-Satin</b>	
bunt gemustert	per Mtr. 1.85, 1.50

## Gardinen

Tüll-Garnituren	
in schöner Ausführung	Garnitur: 12.50, 10.50, 7.50
<b>Halbstores</b>	
Etamine mit Handflet	Stück 14.50, 10.75, 8.75
<b>Tüll-Decken</b>	
2-bettig, in reicher Auswahl	Stück 19.50, 16.50, 12.50
<b>Dekorationsstoffe</b>	Pantasegewebe
in großter Auswahl, 130 cm breit	per Mtr. 6.50, 4.50, 3.95

## Damenwäsche

Damen-Hemden	
mit Stickerei, Trägerform	2.60, 1.25
<b>Damen-Beinkleider</b>	
prima Croisé, mit Stickerei 3.90, mit Barmer Bogen	3.25
<b>Damen-Nachthemden</b>	
mit Ausschnitt, Stickerei 5.50	mit Hohlsaum 3.45
<b>Reform-Röcke</b>	
mit breiter Stickerei, Trägerform	4.75, 3.80

## Decken

Wäsch-Decken	
hübsche moderne Dessins 120 mal 150 cm	6.50, 5.50, 4.50
<b>Tisch-Decken</b>	
Gobelin- und Perser-Muster	17.50, 13.50, 11.50
<b>Divan-Decken</b>	
in reicher Auswahl	27.00, 23.00, 19.00
<b>Gobel-Wandbehänge</b>	
in hübscher Ausführung	12.50, 10.50, 9.75



# David's billiger Weihnachtsverkauf!

Zum Weihnachtsfeste stellen wir große Posten Schuhwaren, insbesondere warme Schuhe in guten Qualitäten enorm billig zum Verkauf.

Ramelhaar-Öhrenschuhe 27/30 2.95, 25/26 2.45, 22/24 nur 1.95  
 Ramelhaar-Damen-Umschlagschuhe mit Ledersohle 36/42 v. 2.65 an  
 Damen-Filzpantoffel m. Lederbes. warm. Futter g. Qual. 36/42 nur 5.30  
 Damen-Filzschnürschuhe mit Lederbesatz warm. Futter 36/42 nur 6.90  
 Damen-Filzschnallenstiefel mit Lederbesatz warm. Futter 36/42 nur 6.45  
 Herren-Filzschnallenstiefel m. Lederbesatz warm. Futter 43/46 nur 7.40  
 Damen-Filzschnürstiefel m. Lederbes. warm. Futter, g. Qual. 36/42 n. 7.90  
 Damen-Filzschnürstiefel m. Fac. Lackbes., warm. Futter 36/42 n. 10.50

## Extra billig!

Rindleder-Arbeitsstiefel mit geschlossener Lasche ohne Hinternaht 40/46 nur 9.75

Wochentags den ganzen Tag über — geöffnet!

- Enorme Auswahl in Lederhausschuhen mit warmem Futter, Schaft- und Flößerstiefeln, Damen-
- und Herren-Tourenstiefel, Pantoffeln, Kamelhaarschuhen, Turnschuhen bekannt gut und billig.

Mainz

Schusterstraße 35 — Ecke Betzelsgasse.  
Das Haus der guten Qualitäten.

## Unsere Weihnachts-Schlager!

Damen-Gackgitterspangenschuhe 36/42 nur 7.50  
 Fußball-Stiefel 1a, Chromleder nur 11.90  
 Herren-Stiefel gut. Boxleder, w. gedopp. 40/45 8.90  
 Ledergamaschen schw. u. br. o. Nah. m. Steckledern 7.90

## Extra billig!

Rindleder-Arbeitsstiefel mit geschl. Lasche ohne Hinternaht, m. Beschl. 40/46 nur 9.75

Sonntags von 2—6 Uhr geöffnet!

*schuhhaus David*

Mainz

Schusterstraße 35 — Ecke Betzelsgasse.  
Das Haus der guten Qualitäten.

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 14. Dezember wird in meinem Hause, Hochheimerstr. 17, von 9—12 Uhr und von 1—6 Uhr die 1. Rate Kirchensteuer erhoben. Bei Reklamationen ist der amtliche Steuerbescheid vorzulegen.

Die katholische Kirchenkasse  
J. A.: Thomas.



## Turnverein von 1861

Samstag Abend 8 Uhr Vorstandssitzung im Restaurant „Hirsch“, danach um 8.30 Uhr Versammlung.

## Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide 1a Qualität, Bolas, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main. Telefon 99.

Streut Futter den hungernden Vögeln.

# AUSSERORDENTLICH BILLIG

## Nur Qualitätswaren!

Herren-Jacken gute schwere Winterware . . . . .	2 <sup>90</sup>
Herren-Unterhosen schwere Futterware . . . . .	3 <sup>90</sup>
Herren-Unterhosen gute Normalware . . . . .	3 <sup>50</sup>
Einsatz-Hemden Normalware mit guten Einsätzen . . . . .	3 <sup>80</sup>
Kinder-Hemdhsosen nur gute, solide Qualitäten . . . . .	2 <sup>70</sup>

Damen-Jacken gute beliebte Ware . . . . .	1 <sup>90</sup>
Unterhosen solide Qualität . . . . .	1 <sup>25</sup>
Damen-Hemdhsosen gute Ware, elegante Formen . . . . .	2 <sup>70</sup>
Damen-Hemdhsosen sehr feine Ware, beste Formen . . . . .	4 <sup>90</sup>
Schlupfhosen in nur haltbaren Qual. schöne Farben 2.80	1 <sup>90</sup>

Damen-Strümpfe solide Qualität, alle Farben, Doppelsohle, Hochfersse . . . . .	98 <sup>4</sup>
Kinderstrümpfe Wolle, schwarz u. braun, Größe 1 . . . . .	1 <sup>00</sup>
Socken in enormer Auswahl 1.40, 1.20, 0.90 . . . . .	85 <sup>4</sup>
Damen-Handschuhe gute Winterware, schöne Palform . . . . .	95 <sup>4</sup>
Herren-Handschuhe schwere Winterqualität 1.80, 1.60 . . . . .	98 <sup>4</sup>

# FRANK & BAER

MAINZ

## Moderne Ulster u. Raglans

für den einfachen ruhigen Geschmack  
bis zu den letzten Mode-Neuheiten.

### Hauptpreislagen:

35.- 37.- 42.- 48.- 54.- 62.-  
69.- 78.- 86.- 95.- 110.- 125.-  
und höher



## Preiswerte Winter-Paletots

1 u. zweireihige Fassons mit Samtkragen  
gute Qualitäten, prima Verarbeitung

### Hauptpreislagen:

42.- 48.- 54.- 58.- 62.- 69.-  
75.- 85.- 95.- 110.- 125.-  
und höher

Haus-Smokings, Mk. 18.- 23.- 30.- 36 - 42.- 48.-

Schlafröcke Mk. 45.- 62.- 75.- 85.-

Leder- und Pelzbekleidung

Herren-Anzüge Mk. 33.- 37.- 40.- 49.- 57.- 69.- 78.- 86.-

### Spezialität:

Wir unterhalten  
für besonders korpulente und  
schlanke Herren die gleiche  
Auswahl wie für normale  
Größen.

# Scheuer & Plaut, A.-G., Mainz

Grösstes Spezialhaus der Branche am Platze!

Sonntag, den 13. Dezember, und Sonntag, den 20. Dezember, von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.



### Brautliche Weihnachtsgeschenke!

Zum bevorstehenden Feste empfiehle ich:  
Kaiser-Nähmaschinen  
Veritas-Nähmaschinen  
Schwingschiff und Zentralspulung, versenkt und  
mit Kasten, sowie

### • Adler-Fahrräder •

Karl Hamburger

Weilbacherstraße 14.

### Das beste Weihnachtsgeschenk

ist ein

### »Sparkassen-Buch«

der

Nassauischen Landesbank

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstrasse 42/44.

Ausserdem 36 Filialen und 231 Sammelstellen  
an allen grösseren Orten d. Reg.-Bezirks Wiesbaden

Landesbankstelle Hochheim am Main

### Pianos

Einige besondere Gelegenheiten aus meinem  
Weihnachts-Angebote!  
Piano schwarz pol. 775.-  
Piano erstkl. Marke. 850.-  
Piano schw. pol. alt-  
anges. Marke 975.-

Hans Tischleder  
Frankfurt a. M., Lersnerstr. 40/42  
(am Holzhausenpark)  
Elektr. Straßenb.-Linie 11 u. 15

Was gibts morgen bei

### Anger

Bratwurst und Kraut  
Portion 80 Pf.

◆ Inscrieren bringt Gewinn! ◆ | Gedenet  
der hungernden Vögel.

# Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

NR 50

Beilage zur „Flörsheimer Zeitung“

1925

Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

## Ihr Ziel, Skizze von Leonore Pany

(Nachdruck verboten)

Der erste warme Strahl der Märzsonne flutet durch das geöffnete Fenster und gleitet in niedlichem Spiel über den Schreibtisch, auf welchem weiße beschriebene Blätter in verschiedene Päckchen lose zusammengeheftet umherliegen. Eines derselben hält das junge Mädchen, dessen schlanke Gestalt behaglich in den Tiefen des Lehnstuhles ruht, eifrig lesend in Händen. Ihr Atem geht schnell, ihre Wangen glühen. Unwillig wehrt sie dem ksenden Lüftchen, das ihr die Blätter wendet, als könne es nicht erwarten, das Ende der interessanten Lektüre zu erfahren. Noch fünfzig engbeschriebene Seiten, und der Zeiger der Wanduhr rückt so rasch vor! — Aus dem Nebenzimmer dringt zuweilen das Geräusch einer fallenden Schere, dazwischenleises, gedämpftes Lachen und manchmal klingt es fast wie ein unterdrücktes Schluchzen durch die dünne Türwand. Erna horcht einen Moment auf. Dann versinkt sich ihr Gesicht und hastig wendet sie das nächste Blatt. Alles um sie her versinkt in Nichts. Sie lebt und webt in ihrem eigenen Werk. —

„Erna!“ Der Druck einer leichten Hand, welche schüchtern ihre Schulter berührt, reißt sie empor.

„Was gibt's? Ah du bist's, Felice.“

„Ja, ich. Bist du böse, daß ich dich störe?“ Die Stimme der Sprecherin hat einen weichen zärtlichen Klang.

Erna schüttelt das Haupt. „Nein, Felice. Ihr habt wohl recht viel Arbeit da drinnen.“

„Ah ja, die Schneiderin dolpert noch immer an meinem Kleid herum. Es will absolut nicht passen. So meint nämlich Mama. Ich selbst bin ganz zufrieden damit und habe nur furchtbare Angst, daß ich nicht fertig bin zur rechten Zeit. In zwei Stunden sollen alle in Toilette sein.“ Sie lächelt. „Nun

die Schuhe habe ich wenigstens schon an.“ Errötend deutet sie auf die zierlichen, geflickten Atlashuhe hinab.

Um Ernas Mund legt sich ein bitterer Zug. „Hast du es aber eilig, in die Ehe zu kommen, Kleine.“

Das blühende Gesichtchen an ihrer Seite färbt sich noch um einen Schatten dunkler. „Ich habe Reinhold so unsagbar lieb. Dir freilich muß dies ja sehr kindisch erscheinen, der du selbst nie wahrhaft geliebt hast.“

„So. Also nie.“

„Das heißt — verzeihe Erna, aber du hast Herrn v. Röhringen gewiß nicht von Herzen geliebt. Sonst wäre es dir nicht so leicht gefallen, wegen solcher Kleinigkeit seine Hand auszuschlagen.“

Erna lacht rauh auf. „Leicht gefallen, Kleinigkeit, das Glück hat dich blind gemacht, Felice. Herr von Röhringen hat verlangt, daß ich als seine Frau meiner literarischen Tätigkeit entsage. Er wollte mir das Liebste nehmen, was ich besaß: Meine Kunst. Und blos weil es ihm nicht gefiel, daß ich für fremde Leute meine Gedanken niederschrieb. Wäre es nicht grenzenlos feige gewesen, wenn ich um der Laune eines Mannes willen meine Freundin verraten hätte?“ Ihre Hände ballen sich wie in trockiger Anklage.

Felicens taufrischen Lippen entringt sich ein Seufzer. „Ich fasse das nicht“, flüstert sie. „Wenn Reinhold von mir verlangte, ich solle mein ganzes Leben lang nur Schwarz tragen, obwohl er weiß, daß die Farbe der Lilie meine Lieblingsfarbe ist, ich würde es ohne Murren tun, und wenn er zu mir spräche: ich will dich in ein fernes Land mitnehmen und du wirst weder Eltern noch deine Schwester jemals wiedersehen, so würde ich bitterlich darüber weinen, aber ich würde ihm folgen, gleichgültig, ob ins Leben oder in den Tod.“



Vulkanausbruch auf Java

In Java, dem vulkan- und erdbebenreichsten Lande der Welt, ist ein neuer Vulkan zum Ausbruch gekommen. Unser Bild zeigt den feuerspeienden Berg, aufgenommen aus nächster Nähe. [Presse-Photo]

„Es ist so bequem, von Schatten zu träumen, wenn man wie du mitten im Lichte steht. Reinhold wird dich auf Händen tragen.“ „Auch Herr von Röhringen hätte es getan.“ „Nein.“

„Erna!“ Unwillkürlich schlingt Felice den Arm um den Nacken ihrer Schwester. „Darf ich dir ein Geständnis machen, Erna? Siehst du, all die hübschen Sachen, welche du schreibst und die nicht nur uns, sondern auch anderen so gut gefallen, haben mich beim Lesen jedesmal mit einem Gefühl des Mitleids für dich erfüllt. Ich stelle es mir hart vor, das Glück der Menschen zu schildern, wenn man selbst nicht glücklich ist. Und wenn man es sein könnte so wie du und doch das ganze schöne Leben unbewußt verrinnen läßt. Darum gönnt du deinen Helden und Heldinnen auch fast nie die Erfüllung ihrer Wünsche, das Ende deiner Romane ist meist traurig. So schreibt man, wenn das Herz in ungestillter Sehnsucht sich verzehrt und sich den Schmerz, andere glücklich zu sehen, ersparen will.“

Trotzdem jedes Wort der jüngeren Schwester Erna wie glühender Stahl versengt, zwingt sie ein ironisches Lächeln auf die Lippen. „Du irrst, so schreibt man, wenn man überwunden hat. Ich bin glücklich in meinem Streben und das Ziel, das ich mir gesteckt, dünkt mich, ist um so herrlicher, als nicht jede es erreichen kann. Ich möchte das Gefühl meiner Selbstständigkeit nicht mit dem einer Gattin vertauschen.“

„Wirklich, Erna, ist das deine ehrliche Überzeugung? Nun, wenn du glücklich bist, dann — dann ist es ja gut. Es hat mir nur immer so weh getan, wenn ich während meiner seligen Brautzeit dich oft so ernst und nachdenklich sah, so gar nicht wie andere junge Mädchen . . .“

„Junge Mädchen! Ha, ha!“

„Willst du dich etwa mit deinen fünfundzwanzig Jahren zu den Alten zählen?“

„Goethe sagt, man wäre so alt als man sich fühlt.“

„Und fühlst du dich denn so furchtbar alt, Erna?“

„Hm. Lassen wir das.“

„Wie du willst. An dem schönsten Tage meines Lebens dich mit unangenehmen Betrachtungen zu quälen, wäre Undank gegen das gütige Geschick.“

„Sonnenwende“, murmelt Erna, starr vor sich hin blickend.



Schweres Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten

Auf der Pennsylvania-Eisenbahn liegen zwei Schlafwagenzüge der Strecke St. Louis—Newport—Washington—Newport zusammen. Die Toten und Verletzen mußten mit Sauerstoffgebläsen aus den zusammengeschobenen stählernen Pullmanwagen herausgeholt werden. [Fernstadt]

Aber Felice hat das leise gesprochene Wort doch gehört. Erbleichend tritt sie einen Schritt zurück.

„Meinst du damit, daß Reinhols Liebe von heute an abnehmen wird? O nein, Anna, das kann, das wird nicht sein. Erst von heute an beginnt ja unser volles Glück; es wird nicht schwanken, sondern größer werden. Darum will ich den lieben Gott täglich mit aufgehobenen Händen bitten.“

Erna zieht die Erregte sanft an sich. „Närrchen! So tragisch darfst du meine Worte nicht auffassen. Logisch gedacht kann auf das Schönste nichts Schöneres mehr folgen. Ich will aber zugeben, daß bei euch möglicherweise eine Ausnahme stattfindet. Ich brauche dir nicht zu versichern, daß ich dir dies aus ganzer Seele wünsche.“

Felice nickt. Sie hat noch etwas auf dem Herzen. Unschlüssig schweifen ihre Augen von ihrer Schwester hinüber zu den Stühlen weißen Papiers. „Beinahe hätte ich vergessen, dich darauf vorzubereiten“, beginnt sie zögernd. „Herr von Röhringen ist Papa dieser Tage begegnet und da er, wie du weißt, seine Anhänglichkeit an unser Haus bewahrt, hat Papa ihn zu meiner Hochzeit eingeladen.“

Ernas Wangen flammen auf. „Was sucht Herr von Röhringen in unserer Stadt?“

„Er will, glaube ich, hier die Praxis eines älteren Arztes übernehmen. Papa meinte, nachdem bereits fünf Jahre seit eurer Verlobung verflossen sind und ihr euch mittlerweile ganz gleichgültig geworden seid, wäre es lächerlich, die Feindschaft ohne Ursache weiterzuspinnen.“

„Natürlich.“ Erna richtet sich stolz in die Höhe. „Daraus, daß Herr von Röhringen die Einladung angenommen, geht ja schon hervor, daß für ihn die Begegnung nichts Peinliches hat. — Ebenso wenig wie für mich“, schließt sie mit scharfer Betonung.

Felice atmet auf. „Ich fürchtete schon, du würdest Papas Handlungsweise taktlos finden. Nun will ich dich aber nicht länger aufhalten. Kommt du dann herüber, wenn ich mich anziehe? Mama lacht und weint und ist furchtbar aufgeregt. Du tätest ihr einen Gefallen, wenn du ihr einen Teil der Arbeit abnimmest. Es wird auch für dich gerade Zeit zum Anziehen.“

Erna deutet auf die Blätter, welche sie wieder in die Hand genommen. „Erst muß ich fertig lesen, Felice. Der Verleger hat meine Zusage für die nächsten Tage. Ich werde mich beeilen. Hole indessen!“ —

Gehorsam schlüpft Felice aus dem Zimmer. Erna setzt ihre unterbrochene Lektüre fort. Manchmal zuckt es um ihren Mund, dann verdunkelt ein trostiger Schatten ihr hübsches Gesicht. Sie will ihm zeigen, was es heißt, sich emporgerungen zu haben und in stolzem Siegesbewußtsein sich selbst zu genügen. —

„In der Tat, Sie sehen prächtig aus, Fräulein Erna.“ Mit einer achtungsvollen Verbeugung begrüßt Herr von Röhringen seine einzige Braut. Er will ihr die Hand reichen, aber sie nestelt gerade an dem Blumensträuschen, das den Gürtel ihres blauseidenen Kleides verziert. Jetzt reckt sie die hohe schlanke Gestalt und wendet sich ihm unbefangen zu.

„Es geht mir auch prächtig, Herr Doktor. Glücklicherweise kann ich Ihnen das Lob zurückgeben; Sie scheinen sich ebenfalls sehr wohl zu befinden.“

Er blickte sie forschend an. „Körperlich wenigstens. Lorbeerkränze, welche mein geistiges Befinden heben könnten, habe ich nicht aufzuweisen.“

Erna lacht unsicher. „Mögen Sie mir meine Erfolge, Herr Doktor?“

„Durchaus nicht. Ich gönne es jedem, wenn er sein Glück da gefunden, wo er es gesucht.“

Sie wirft mit einer hochmütigen Gebärde das Haupt in den Nacken. „Ja, ich habe mein Glück gefunden und das leuchtende Ziel, dem ich entgegen eile, rückt näher und näher. Meine Romane werden mit großem Interesse



Zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrages

Abreise der deutschen Delegation am 29. November vom Lehrter Bahnhof nach London. Auch Reichswehrminister Dr. Geßler war zum Abschied der Delegation auf dem Bahnhof erschienen. [Wolter]

gelesen, obwohl es Menschen gibt, welche mir vorwerfen, daß Heineische Grausamkeit in mir schlummert, da ich immer wieder eine kühne Wendung entdecke, um das „Sichtkriegen“ der beiden zu vereiteln.“

„Diese Eigentümlichkeit dürfte nur für die bestreitlich sein, welche nicht den Vorzug genießen, Sie näher zu kennen. Dichter schöpfen in der Regel aus sich selbst.“

Sie erblaßt leicht. Mit einem kühlen „Pardon“ verläßt sie ihn und betritt ihr Zimmer. Eben öffnet sich die gegenüberliegende Tür und Felice im weißen Brautkleide, das süße unschuldige Gesichtchen unter dem duftigen Schleier und der Myrtenkrone hold erglühend, wirft sich halb lachend, halb schluchzend an Ernas Brust. „Läßt uns Abschied nehmen, Schwesterchen. Nun bist du deinen Quälgeist los und hast unser gemeinjames Schlafzimmer ganz für dich. Es wird dich niemand mehr stören, wenn du arbeitest. Wirft du deine Felice auch ein wenig lieb behalten?“

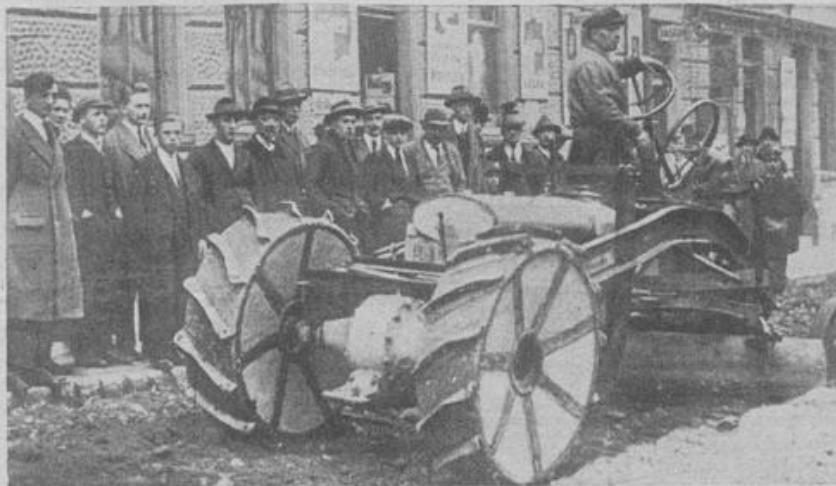
Erna streift ihr ein zu tief hereinfallendes Myrtenzweiglein zurecht. Nur jetzt keine Tränen! „Ich werde dich immer gleich lieb behalten“, sagte sie fest, „und sobald ihr euch in eurem

Nestchen warm eingerickeitet habt, besuche ich euch. Darf ich?“

„Ja, komme nur recht bald. Ich wünsche nichts so sehnlich, als daß du dich selbst überzeugst, wie grenzenlos glücklich wir sind.“

„So wollen wir jetzt zu den anderen gehen, Reinhold ist schon hier.“

„Reinhold!“ Ein Leuchten fliegt über Felicens kindliche Züge. Sie umfaßt mit einem leichten Blick den trauten Raum, in dem sie ihre Mädchenjahre verbracht und tritt als Erste in den Salon.



Amerikanische Methoden bei der Straßenarbeit in Wien  
Eine amerikanische Aufräummaschine, die bei Straßenarbeiten in Wien in Tätigkeit tritt. [Atlantic]



Der moderne Siebenmeilenstiefel  
Dem Münchener Ingenieur Gebhardt ist es gelungen, ein Acetylenskleinfahrzeug zu konstruieren, dessen Leistungsfähigkeit es ermöglicht, bei einem Dauerbetrieb von 6 Stunden eine Geschwindigkeit von 30—35 km in der Stunde zu erreichen. [Atlantic]

faßt mit einem leichten Blick den trauten Raum, in dem sie ihre Mädchenjahre verbracht und tritt als Erste in den Salon.  
(Schluß folgt.)

\*

## Vorläufer des Telegraphen

Nirgends mehr als in der Geschichte der Erfindungen hat sich das geflügelte Wort bewährt, daß große Ereignisse ihre Schatten voraus werfen. Wenige Erfindungen dürfte es geben, die nicht ihre Vorläufer gehabt hätten. Als Beispiel

möge die elektrische Telegraphie dienen, die keineswegs fix und fertig aus dem Hause eines Einzelnen hervorgegangen ist. Schon bei Shakespeare heißt es: „Ich will in vierzig Minuten einen Gürtel um die Erde spannen“, wobei es allerdings dahingestellt bleibt, ob dieser Ausspruch sich auf eine Ahnung kommender Ereignisse gründet; dagegen fehlt es uns nicht an bestimmteren Schatten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. So wurde zu verschiedenen Malen ein Ziffernblatt mit Alphabet in Vorschlag gebracht, durch das man sich auf weite Entfernung hin unterhalten könnte, und in einem englischen Wörterbuch aus dem Jahre 1730 ist unter „Magnet“ zu lesen: „Einige schreiben, daß Leute mittels des Magneten ihre Gedanken

einem Freunde in großer Entfernung mitzuteilen imstande seien. Man nehme z. B. an: der eine der so sich Besprechenden sei in London und der andere in Paris, so kann dies geschehen, wenn jeder von ihnen ein Kreisalphabet, wie das Ziffernblatt einer Uhr, und eine von einem Magneten berührte Nadel hat. Wird dann zu einer vorher festgesetzten Stunde, sei es bei Tag oder Nacht, die Londoner Nadel in Bewegung gesetzt, so bewegt sich auch die Pariser genau in derselben Weise.“

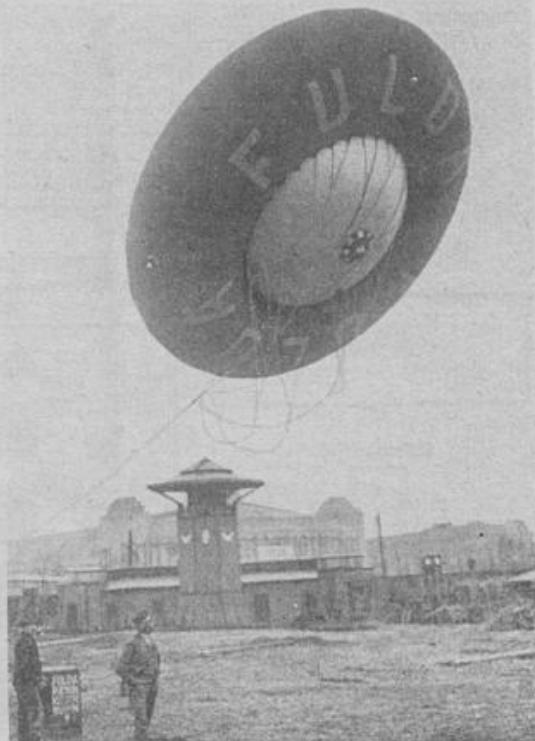
Für die damalige Zeit war eine solche Windbeutelei ja verzeihlich, da man von den Magneten gar absonderliche Wunderdinge erzählte und auch glaubte. Auch der Naturforscher Glanville hatte den Magneten im Sinne, als er 1662 sagte: „Durch sympathische Beförderung Nachrichten bis nach Indien gelangen zu lassen, dürfte in künftigen Zeiten eben so möglich sein wie jetzt für uns eine briefliche Verbindung.“

Bezeichnend wieder für die allgemeine Rückständigkeit ist, daß man im Jahre 1816, da doch schon Sömmerring's elektrischer Telegraph vorhanden war, die Vorhersage des Gelehrten

Crossi, daß wir einmal imstande sein werden, mithilfe der Elektrizität unsere Gedanken augenblicklich an die äußersten

Teile der Erde gelangen zu lassen, für eine trügerische Einbildung erklärt.

J. Knob.



Gründung der deutschen Automobil-Ausstellung 1925  
auf dem Messegelände in Berlin am 26. November eröffnet.  
Ein fliegendes Riesenballontire. [Augel]

# Allerlei Wissenswertes

## Zur Geschichte der Nähnadel

In den ältesten Zeiten stach man mit spitzen hölzernen oder metallenen Stiften oder mit Dornen, auch mit Fischgräten Löcher in die zusammenzuhenden Stoffe und führte dann den Faden hindurch. Später nahm man Metallstifte, die an dem einen Ende eine stechende Spitze, an dem anderen ein durch Umbeugen erzeugtes Ohr hatten. In diesem wurde das eine Ende des Fadens befestigt, der dann mit dem Stifte durch das von diesem gemachte Loch ging. Durch Hämmern oder Schneiden mit einer Schere und Feilen gebildeten Stiften fehlte aber die gehörige Gestalt, Härte, Steifigkeit und Glätte. Indessen mußte man sich mit diesen Werkzeugen bis zur Erfindung des Drahtziehens zu Anfang des 14. Jahrhunderts behelfen. Folgen wir nun den ältesten Nachrichten, so finden wir, daß Nürnberg schon um das Jahr 1370 zünftige Nadelmacher hatte, Augsburg einige Jahre nachher ebenfalls. England, Frankreich und andere Länder hingegen lernten die Nadelmacherei erst von den Deutschen. Mit Recht glaubte man daher, die Nürnberger als die Erfinder der Nähnadel bezeichnen zu dürfen. Nun aber sei darauf hingewiesen, daß sich der unglückliche Konradin, der letzte Sprosse der Staufen, welcher die letzte Zeit seines Aufenthaltes in Deutschland größtenteils in Ravensburg verbrachte, noch in seinem Testamente seines Statthalters von Brunsperg (Braunsberg) und des nadelarius (Nadlers), eines Bürgers von Ravensburg, erwähnte. Also kannte man das Nadelmachen in Ravensburg hundert Jahre früher als in Nürnberg. J. R.

## Kahenkraut

Der an Flussfern und waldbigen Abhängen wachsende Baldrian erfreut sich in der Volksheilkunde als nervenstärkendes und krampfstillendes Mittel nicht mit Unrecht eines guten Rufes. Die Pflanze wird auch wohl Kahenkraut genannt, weil ihr widerlicher Geruch die Räken anlöst. Wenn die Stauden zum Trocknen abgeschnitten und gesammelt werden, kommen die Räken herbei, wälzen sich schreiend darauf herum, und es scheint, daß sie durch den Geruch in eine Art wilder Betäubung geraten.



Ein Diplomat

Dame: „Herr Wirt, wie können Sie mir ein solches Beefsteak geben? Hart wie Leber.“

Wirt: „Ja, es ist leider ein bisschen zu hart. Wem soll ich es aber denn sonst geben, gnädige Frau? Sie haben doch die schönsten und gefürdeten Zähne unter allen meinen Gästen!“

— Durch die Blume  
Gest: „Ich möchte wohl wissen, ob mich Ihr Vater als Schwiegersohn haben möchte.“ — Dame: „Aller Wahrscheinlichkeit nach. Papa ist stets anderer Meinung als ich.“

Auch eine Erklärung  
Söhnchen: „Was ist Phantasie, Vater?“ — Vater (Hoteller): „Hm, Phantasie ... das ist sozusagen das, womit man eine Rechnung schreibt!“

## Er hilft ihm

Vata, hilf mir in mein' Aufsatz; was gibt's denn noch alles im Frühling: Knospen, Veilchen, Vogelgang, Blütenduft, Maiglöckchen hab' ich schon.“ — „Maibod.“

— Als jemand nach seinem Alter gefragt wurde, antwortete er: „Ich bin gesund“, und auf die Frage nach seinem Vermögen: „Ich habe keine Schulden.“

# Schach- und Rätseldecke

## Visitenkartenrätsel

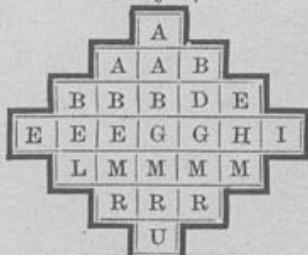
Von L. M.

### Gute Gläss

Schwerin

Was ist diese Dame?

## Kreuzrätsel.



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagrechten Reihen bezeichneten: 1. Konsonanten, 2. Erholungsstätte, 3. Leichengut, 4. Stadt in Bayern, 5. Gewässer, 6. Teil des menschlichen Körpers, 7. Konsonanten. Die mittlere Senkrechte bezeichnet dann eine bedeutende Stadt in Deutschland.

## Schachaufgabe Nr. 40.

Von W. Freiherr v. Holzhausen.

Schwarz.



Weiß setzt in 2 Zügen matt.

## Vergleichsstellung:

Weiß:

Kc7; Tf1; Lb3; Sg6(4).

Schwarz:

Kc8; Tf8; Lf7; Sb2(4).

Vollständig gleiches Material bei Weiß u. Schwarz. Zur Entschuldigung der zahlreichen Falschlöser der letzten Aufgaben für heute ein ganz leichtes Werk des berühmten Problemkomponisten.

Lösungen und Anfragen an L. Gab, Stuttgart-Kaltenatal.

Allen Anfragen ist das Rückporto beizufügen.

Unrichtige Schachlösungen werden nicht erwähnt.

## Schachlösliste

E. Wagner, Clausnitz, zu Nr. 35 und 36. Pastor Bürger, Groß-Zidow, zu Nr. 35, 36 und 37. H. Sandomir, Nordernen, W. Schöne, Bad Bramstedt, und F. Beutebach, Emmingen, zu Nr. 36. R. Kurz, Stetten a. f. M., M. Spengler, Mannheim, und W. Brühl, Offenburg, zu Nr. 36 und 37. H. Grigerisch, Tuttlingen, R. Krum, Malsch, und W. Kreutmeier, Freising, zu Nr. 37. H. Schumader, Stuttgart, zu Nr. 37 und 38. Th. Heynen, Rheindorf, H. Pfeiffer, Mühlheim a. d. A., A. Seibold, Bayreuth, A. Höller, Bad Blankenburg, A. D. in H., und W. Kloke, Bad Schleiberg, zu Nr. 38.

## Auflösungen aus voriger Nummer:

Des Buchstabentätsels: Des Kreuzrätsels:

L	B C
S P E E R	O A
T S H	K A L M U S
T O L S T O I	F L I E G E
R I N	V L
M Ü N Z E	I I
G	A E

Verantwortliche Schriftleitung von Ernst Pfeiffer,

Offsetrotationsdruck von

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

## Scharade

Ein Schlachort in Schlesien, eine Stadt am Rhein,  
Rumm dieser den Fuß, was für eine Stadt mag das sein?

Auflösung folgt in nächster Nummer.

# Für Garten und Haus

## Niedrig verebelte Rosen

leiden unter zu starker Winterdecke. Ganz falsch ist es, frischen Pferde-  
dung über Rosenbeete zu pachen. Das Holz wird brandig, und die jun-  
gen Zweige faulen. Das Anhäufeln mit Erde genügt vollkommen,  
um die Verebelungsstelle zu schützen. Die Triebe frieren wohl etwas  
zurück, was aber gar nicht schadet, da man ja doch im Frühjahr  
schneidet. Vor Winter zu schneiden ist ganz fehlerhaft.

\* \* \*

Jede Düngung der Zimmer-  
pflanzen im Winter  
ist zwecklos und schädlich, besonders  
bei Pflanzen, die kahl und dunkel  
stehen. Wird unter solchen Umständen  
gedüngt, so schädigt man die Pflanzen.  
Es ist überhaupt fehlerhaft, Ge-  
wächse zu düngen, die sich in der Ruhe  
befinden oder derselben entgegen-  
gehen, weil dieser nur geringwertiges  
Wachstum erzeugt, das noch obendrein  
eine bedeutende Schwächung  
der ganzen Pflanze verursacht.

## Witz-Ecke

### Unbedacht

„Sie sehen so abgespannt aus, Frau Doktor, Sie haben wohl heute schon viel langweiligen Besuch gehabt?“ — „O nein, Sie sind der erste!“

### Durch die Blume

Gest: „Ich möchte wohl wissen, ob mich Ihr Vater als Schwieger-  
sohn haben möchte.“ — Dame: „Aller Wahrscheinlichkeit nach. Papa ist  
stets anderer Meinung als ich.“

### Auch eine Erklärung

Söhnchen: „Was ist Phantasie, Vater?“ — Vater (Hoteller): „Hm, Phantasie ... das ist sozusagen das, womit man eine Rechnung schreibt!“

### Er hilft ihm

Vata, hilf mir in mein' Aufsatz; was gibt's denn noch alles im Frühling: Knospen, Veilchen, Vogelgang, Blütenduft, Maiglöckchen hab' ich schon.“ — „Maibod.“